

# Einbetonierung von Windmühlen in unsere Wälder ist kontraproduktiv

Zum Artikel über die Bürgerinitiative gegen Windparks in Wolfshausen:

Langsam müsste es auch den (zum Teil selbst ernannten) Ökologen dämmern, dass Wälder, bekanntlich mit zahlreichen Bäumen bestückt, am besten das Kohlendioxyd aus der Luft entfernen und gleichzeitig den lebenswichtigen Sauerstoff erzeugen, der zum Überleben für die weiterhin fast exponentiell zunehmende Weltbevölkerung unabdingbar ist.

Wissenschaftler der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich haben jüngst errechnet, dass eine weltweite Aufforstung der noch für die Bewaldung verfügbaren Flächen das CO<sub>2</sub>-Problem zum überwiegenden Teil lösen könnte.

Aus diesen Gründen ist eine Einbetonierung von Strom erzeugenden Windmühlen in unsere Wälder absolut kontraproduktiv. Rechnet man noch die Energiekosten für die Herstellung der Anlagen dazu, dann bringt in der Summe ein solches Monster wegen der not-

wendigen Abholzung von Bäumen im Walde umweltbedingt nichts. Dieses auch den genehmigenden Behörden ins Stammbuch geschrieben!

Die an den Freitagen schulschwänzenden Schüler wären ökologisch glaubhafter, wenn sie vordergründig die Vermehrung der Wälder auf ihre Fahnen schreiben und gleichzeitig gegen die Abholzung von tropischen Urwäldern protestieren würden.

Univ. Prof. em.  
Dr. med. Hans Kaffarnik,  
Marburg